

**AUSGLEICH** Fast 15 Millionen Schulden

## Prater wird zur Pleite-Erlebniswelt

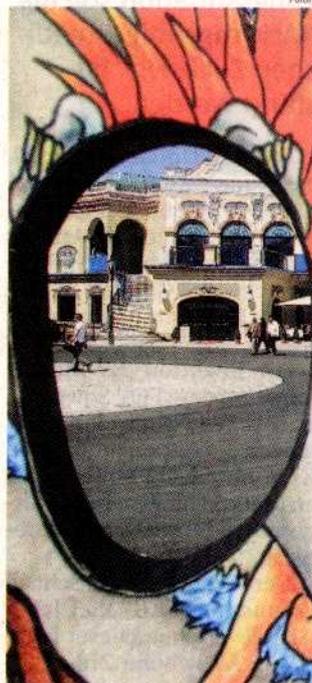
Kitsch-Architektur: Die explore 5D GmbH, Generalunternehmer für den Bau des neuen und heftig umstrittenen **Prater-Eingangsbereichs**, hat fast 15 Millionen € Schulden. Jetzt wurde der Ausgleich beantragt. 7



**WIEN** Privatkonkurs gegen Firmenchef wurde nicht eröffnet

## explore 5D: Im Prater blühen wieder die Pleiten

**Wien.** Der Prater hat ein neues Konzept in Arbeit: Das heißt Pleite-Erlebnispark. Denn der umstrittene 32-Millionen-€-Neubau des Prater-Eingangsbereichs, dessen Kulisse eine Mischung aus Überraschungsei-Architektur und Outletcenter-Romantik ist, fordert ein erstes Opfer: Der Generalunternehmer, die explore 5D GmbH, bricht mit rund 14,82 Millionen € Schulden zuzüglich 3,5 Millionen € an Absonderungsrechten zusammen. Aktiva: zumindest 6,19 Millionen €. Laut Christoph Vavrik vom KSV1870 wurde der Ausgleich beantragt. „Wir müssen uns anschauen, welche Passiva schlagend werden und wie wertvoll die Aktiva sind“, sagt Birgit Trieb vom AKV. So werden drei Millionen € Schadenersatzforderung fällig, falls es zu Vertragsrücktritten kommt. Laut Ausgleichsantrag



Neubau des Eingangsbereichs im Prater endet mit Desaster

hat die Auftraggeberin, eine Tochter der Stadt Wien, rund 10,9 Millionen € an offenen Rechnungen nicht beglichen. 95 Prozent des Baus seien fertig, eine Million € müsste noch eingesteckt werden.

Unter den Gläubigern sollen die Strabag und eine Hofstätter GmbH in Graz und die Elektrofirma Schmied & Fellmann sein. Auffällig ist, dass im Sommer 2007 gegen den neuen Explore-Geschäftsführer der Privatkonkurs (Schuldenregulierungsverfahren) beantragt, aber mangels Vermögens nicht eröffnet worden ist. Das belegt das Edikt 10 Se 6/07t des Bezirksgerichts Mödling. Im Ausgleichsantrag heißt es auch: „Wir erklären, dass unser Geschäftsführer nicht flüchtig ist und nicht nach Eintritt der Zahlungsunfähigkeit wegen betrügerischer Krida rechtskräftig verurteilt worden ist.“ (km)